Foto: Verein für ökologischen Gewässerschutz Treptitz

Kommunale Engagementförderung: Freiwillige Aufgabe mit großer Wirkung?

Dr. Ralph Richter

Impulsvortrag bei den 23. Reichenauer Tagen zur Bürgergesellschaft

22. September 2026 in Allensbach-Hegne

IRS Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung

kommEf

Gefördert durch
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Kommunale Engagementförderung:

Weshalb ist das wichtig?

Kommunale Engagementförderung: Weshalb ist das wichtig?

ZEIT ONLINE

Breitensport

Vereinssterben durch Kältetod?

Hohe Energiepreise belasten auch viele Breitensportvereine. Der DOSB

Kreiszeitung Wochenblatt

ÜBERALTERUNG UND ZEITMANGEL: IMMER MEHR VEREINE LÖSEN SICH AUF ODER STEHEN VOR DEM AUS

Vereinssterben nimmt zu

BR

Ehrenamtliche gesucht

Was tun gegen Vereinssterben?

Viele Vereine und Verbände beklagen rückläufige Mitglied
gewinnt man junge Leute heutzutage, sich ehrenamtlich
attraktiv für neue und jüngere Mitglieder? Diesen und an
Moderatorin Anke Klingemann nach.

Deutschlandfunk Kultur

Mitgliedermangel der Vereine

Sterbende Geselligkeit

Vereine sind ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität in einer Kommune. © shutterstock

Vereinssterben: Wie retten wir das Ehrenamt?

ZEIT ONLINE

Vereinsterben

Deutschlands Vereine sind auf Landflucht

Kegeln oder Klimaschutz? Während in der Stadt viele Vereine gegründet werden, schließen sie in den Dörfern oft, zeigt eine Studie. Doch gerade dort würden sie gebraucht.

STUDIE

Kribbel, Hanna; Richter, Ralph. 2024. *Kommunale Engagementförderung. Eine bundesweite Untersuchung kommunaler Unterstützungsstrukturen für Engagement und Ehrenamt.* Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Neustrelitz.

Gefördert durch

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

neuland21

IRS

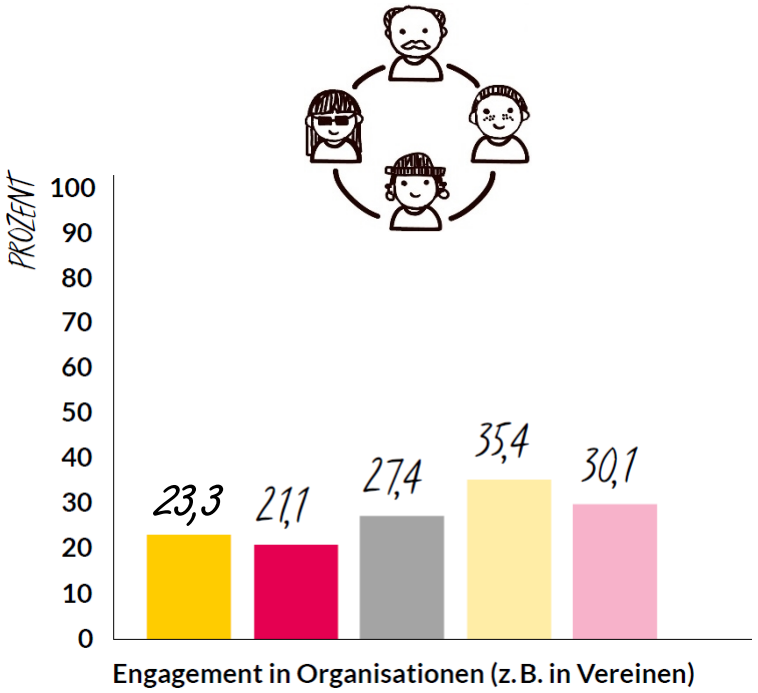
Die kommunale Engagementförderung unterstützt Bürgerinnen und Bürger, die sich freiwillig, unentgeltlich und am Gemeinwohl orientiert einsetzen sowie Organisationen, die ohne Gewinnerzielungsabsicht Aufgaben ausführen, die im öffentlichen Interesse liegen.

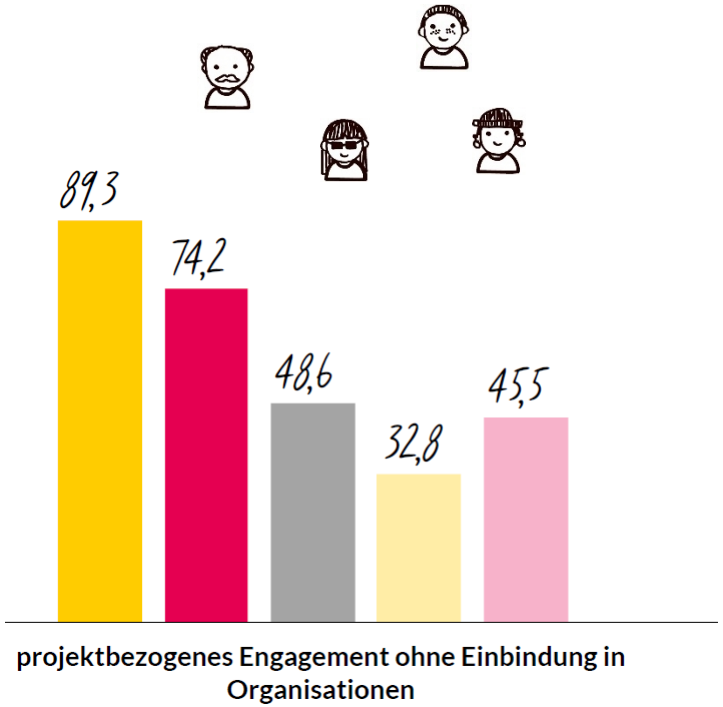
(S. 12, vgl. auch Gesetz zur Errichtung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt 2020).

Wie verändern sich Engagement und Ehrenamt?

WANDEL IN ENGAGEMENT UND EHRENAMT

Vom organisierten Ehrenamt zu temporärem Engagement?





kreisfreie Städte | Landkreise | kreisangehörige Städte/Gemeinden | amtsangehörige Städte/Gemeinden | alle Kommunen

Anteil der Expert:innen, die eine Zunahme der jeweiligen Engagementform beobachten; *n (kreisfr. Städte) 27-31; n (Landkreise) 59-61; n (kreisangeh. Städte/Gem.) 340-346; n (amtsangeh. Gem.) 317-331*

Wandel in Engagement und Ehrenamt

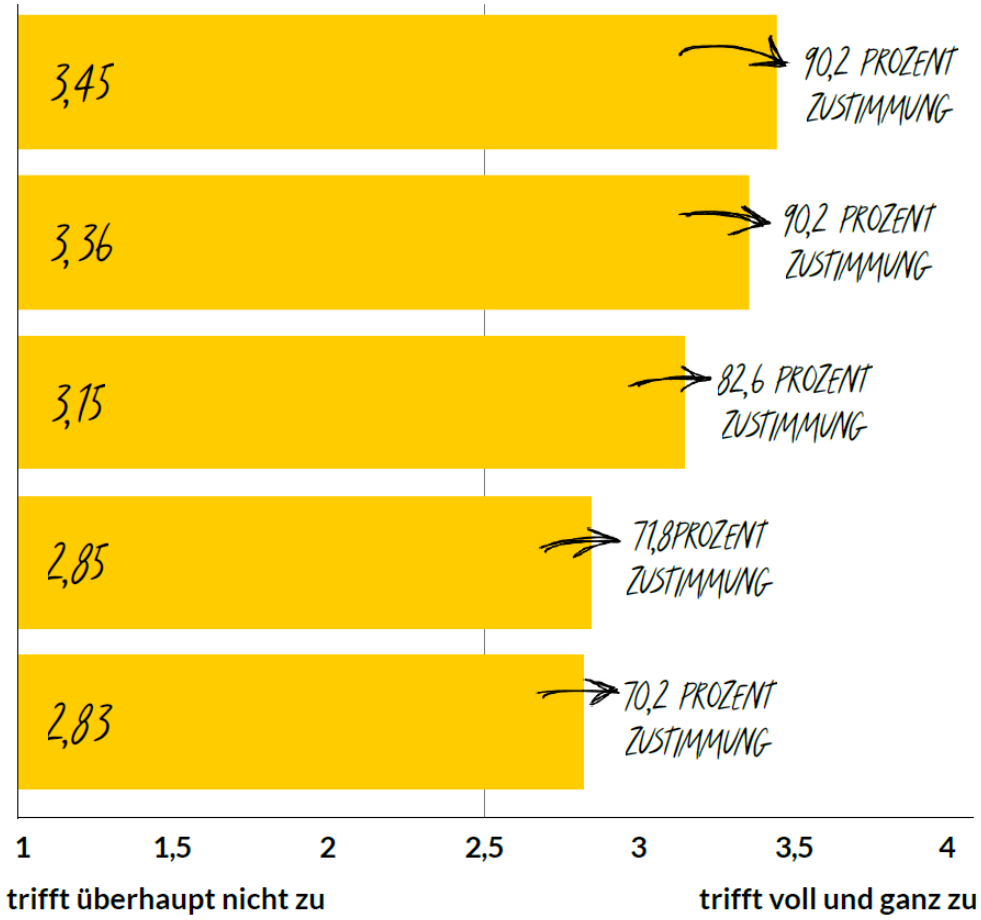
Mehr als in der Vergangenheit klagen unsere Vereine heute über Bürokratie und rechtliche Hindernisse.

Für die Sicherung der Daseinsvorsorge sind wir heute mehr als in der Vergangenheit auf Engagement und Ehrenamt angewiesen.

Viele Vereine haben Probleme, neue Mitglieder zu gewinnen.

Für jüngere Menschen ist die Mitarbeit in den vorhandenen Vereinen wenig attraktiv

Viele Vereine nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung noch zu wenig.

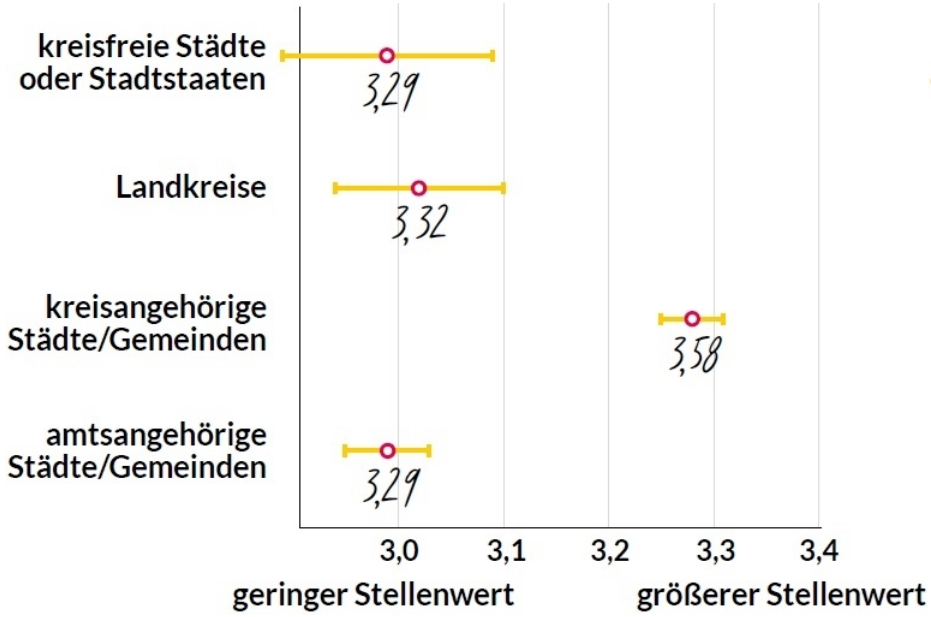


Engagement und Ehrenamt stehen vor verschiedenen Herausforderungen. Teilen Sie uns bitte mit, inwiefern folgende Herausforderungen bei Ihnen in der Stadt/ Gemeinde/im Landkreis zutreffen oder nicht zutreffen; arithmetisches Mittel n (v.o.n.u.) = 799, 796, 815, 794, 772

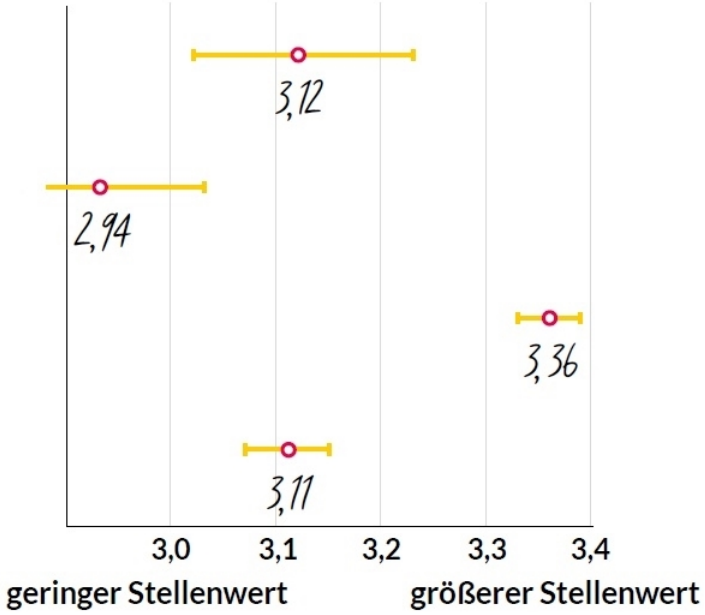
Welchen Stellenwert hat kommunale Engagementförderung?

STELLENWERT KOMMUNALER ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Stellenwert der Engagementförderung beim (Ober-)Bürgermeister/Landrat



Stellenwert der Engagementförderung im Stadtrat/Kreistag/Gemeindevertretung



?

Nach eigener Auskunft besitzen 22 Prozent der Kommunen ein Leitbild, eine Strategie oder ein Konzept zur Engagement-förderung – auffindbar sind Leitbilder aber nur bei 3,5 Prozent der Kommunen!

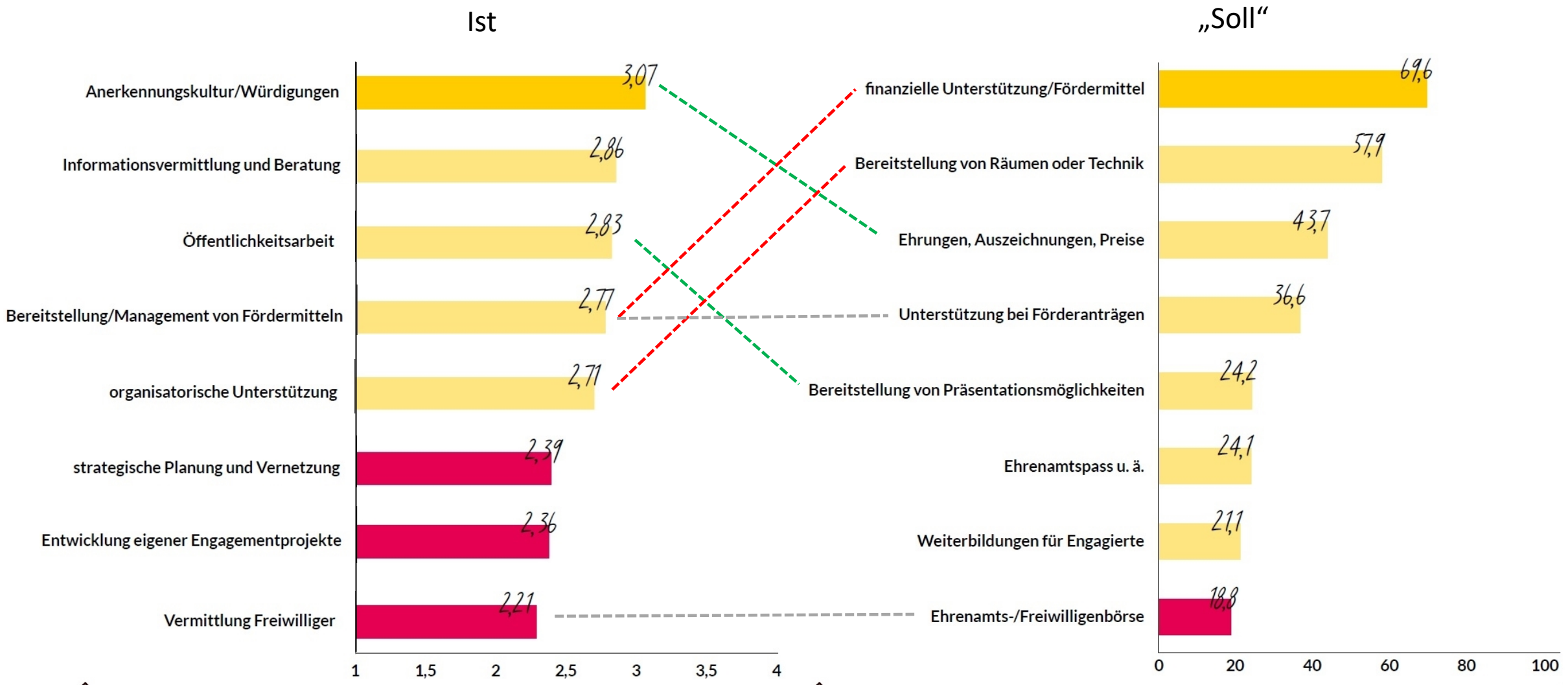
Welchen Stellenwert haben die Förderung von Engagement und Ehrenamt in der…
… Verwaltungsspitze inkl. (Ober)-Bürgermeister:in/Landrat/Landrätin
…Gemeindevertretung/Stadtrat/Kreistag
n (v.o.n.u.) = 812, 802, 785

Wie wird kommunale Engagementförderung organisiert?

Vier Typen kommunaler Engagementförderung

	Modell „Kopf“	Modell „Stab“	Modell „Linie“	Modell „Plus“
Anteil der Kommunen, auf die das Modell zutrifft	36,8 PROZENT	15,1 PROZENT	29,5 PROZENT	7,7 PROZENT
Art der Kommune, in der das Modell hauptsächlich vorkommt	amtsangehörige Städte/ Gemeinden	Landkreise, kreisfreie Städte	kreisangehörige Städte/ Gemeinden, Landkreise	kreisfreie Städte
Anzahl Mitarbeitende, die mit Engagement und Ehrenamt betraut sind (Median)	0	1	2	5
bereitgestellte Personal-ressourcen nach VZÄ (Mittelwert)	0,6	0,9	1,6	4,0
Höhe der finanziellen Mittel für verwaltungseigene Maß-nahmen der Engagement-förderung im Jahr 2023	22 TEUR (MW) 5.000 € (MEDIAN)	48 TEUR (MW) 5.000 € (MEDIAN)	85 TEUR (MW) 50.000 € (MEDIAN)	215 TEUR (MW) 50.000 € (MEDIAN)
Höhe der finanziellen Unter-stützung und geldwerten Vorteile für externe Einrich-tungen der Engagement-förderung im Jahr 2023	16 TEUR (MW) 500 € (MEDIAN)	19 TEUR (MW) 5.000 € (MEDIAN)	80 TEUR (MW) 5.000 € (MEDIAN)	175 TEUR (MW) 5.000 € (MEDIAN)

AUFGABEN DER KOMMUNALEN ENGAGEMENTFÖRDERUNG

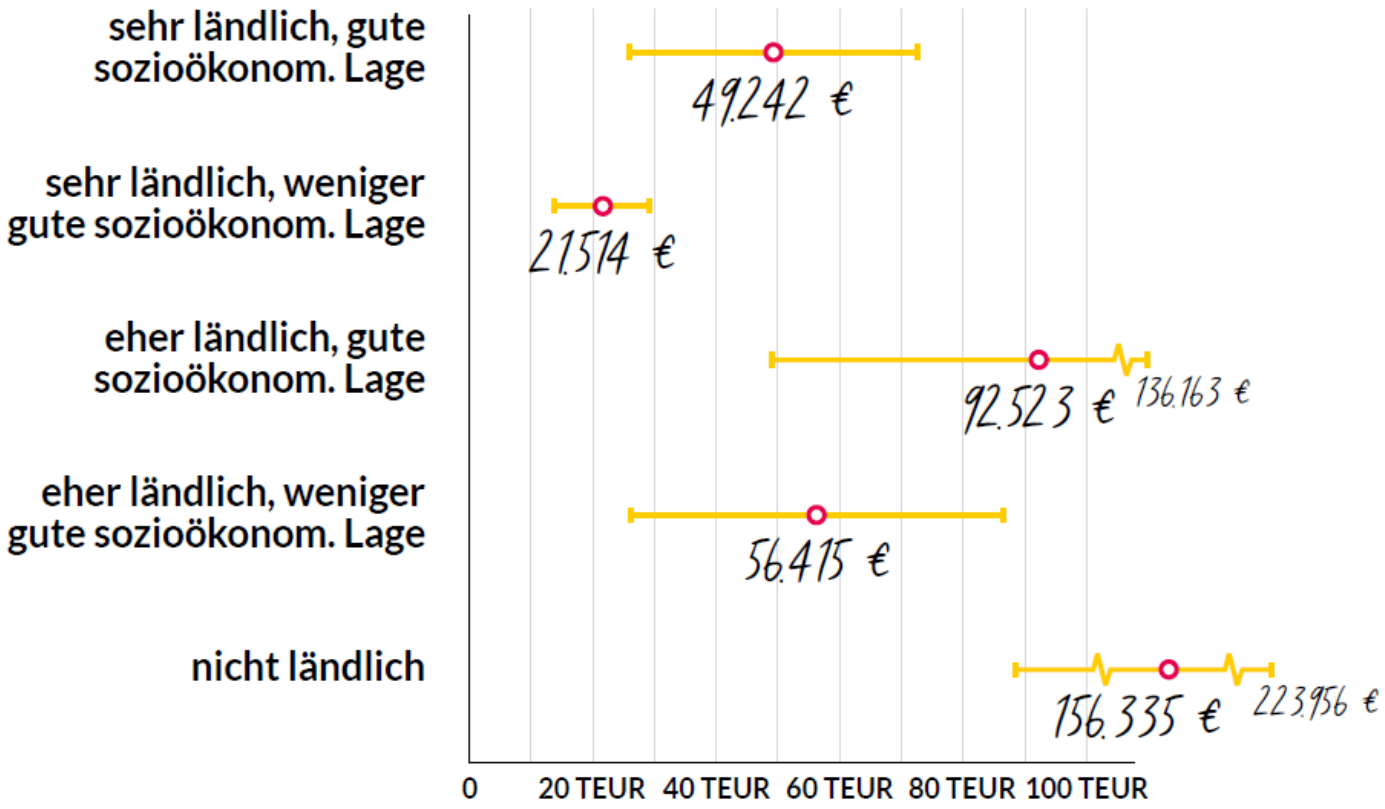


In welchem Umfang übernimmt Ihre Verwaltung folgende Aufgaben der Engagementförderung? 4-stufige Skala von 1 „gar nicht“ bis 4 „in großem Umfang“; n (v.o.n.u.) = 809, 789, 807, 803, 790, 799, 812, 790

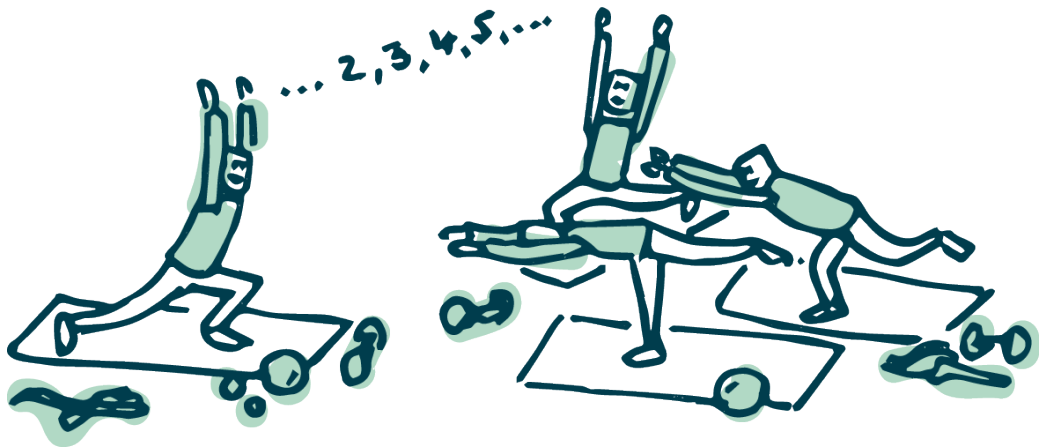
Ordnen Sie die Angebote der Engagementförderung bitte danach, wie gut diese aus Ihrer Sicht zur Förderung von Engagement und Ehrenamt in Ihrer Kommune beitragen; dargestellt ist die Häufigkeit, mit der ein Angebot unter die Top-3 gewählt wurde; n = 565

AUFWENDUNGEN FÜR ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Kommunale Mittel für Engagementförderung im Jahr 2023

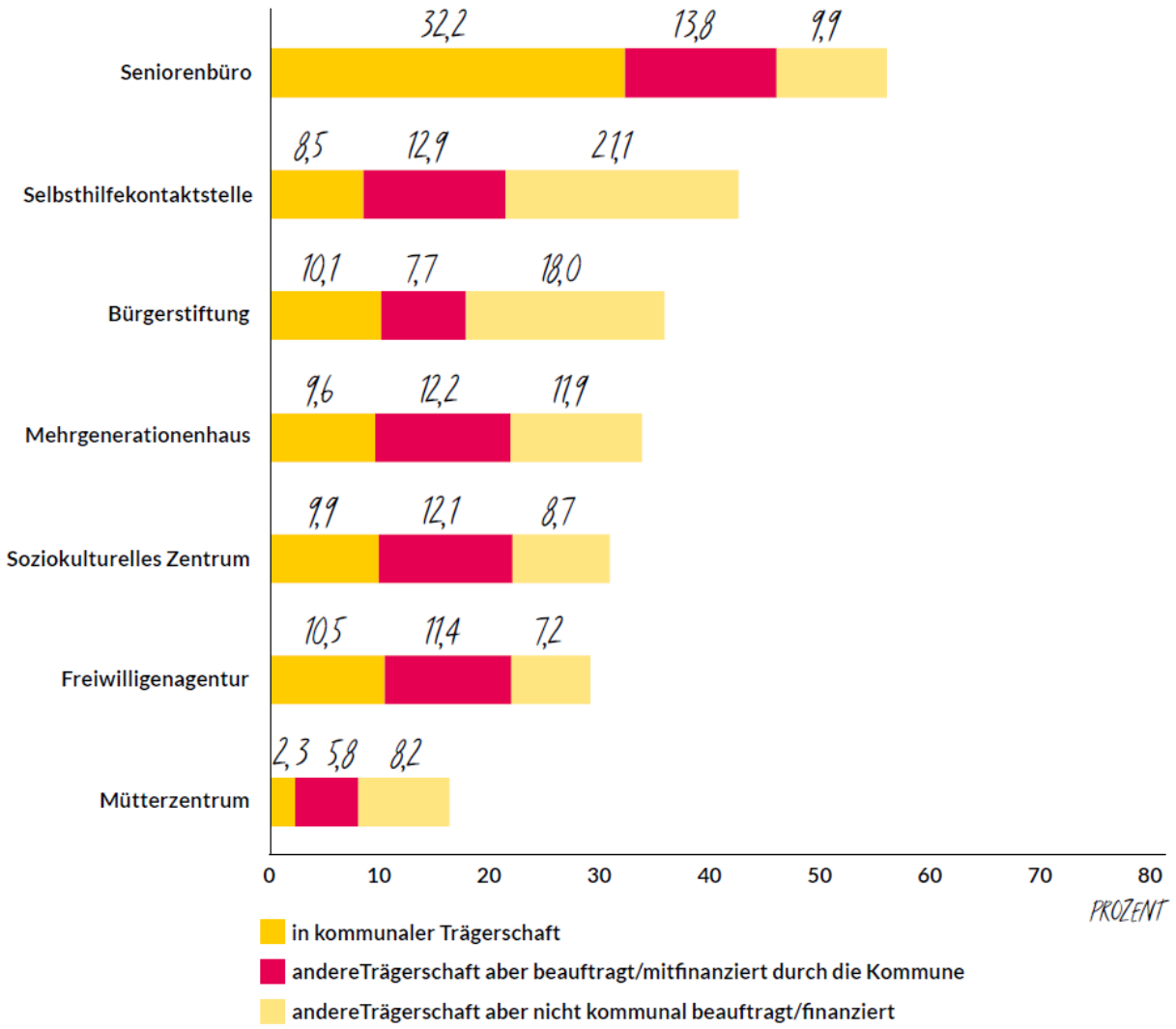


Mittelwertvergleich mit 95%-igem Konfidenzintervall
unabhängige Variable: Thünen-Typologie in 5 Abstufungen;
abhängige Variable: Höhe der finanziellen Mittel, welche die jeweilige Kommunalverwaltung im Jahr 2023 für eigene Maßnahmen der Engagementförderung aufgewendet hat;
Durchschnittswert aus acht Indikatoren, jeweils gemessen auf 4-stufiger Skala von 1 („gar nicht“) bis 4 („in großem Umfang“)



Engagementförderung ist nicht nur Sache der Kommunen…

VERWALTUNGSEXTERNE ENGAGEMENTFÖRDERUNG

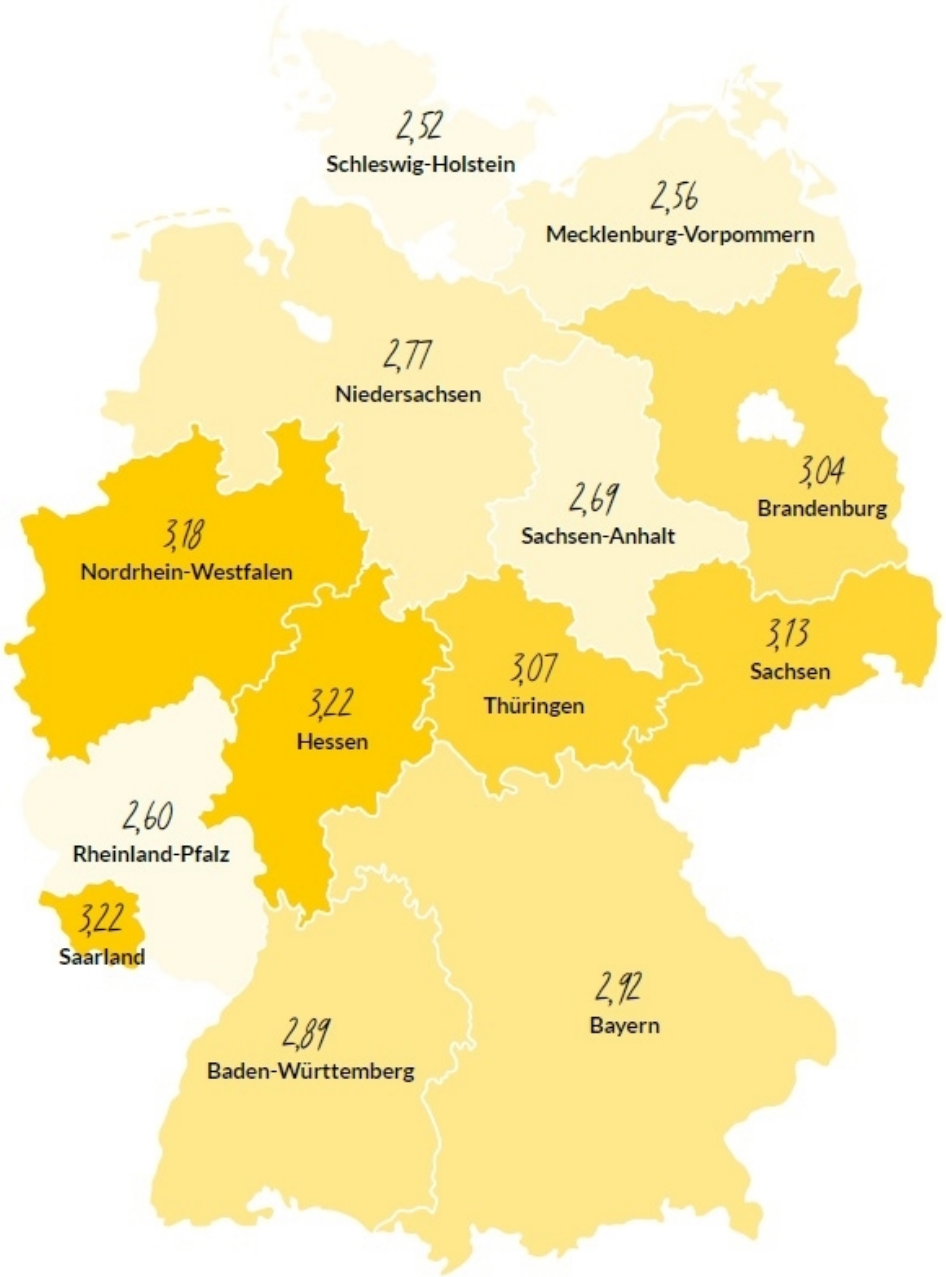


Unterstützung nach Art der Kommune
(Median)

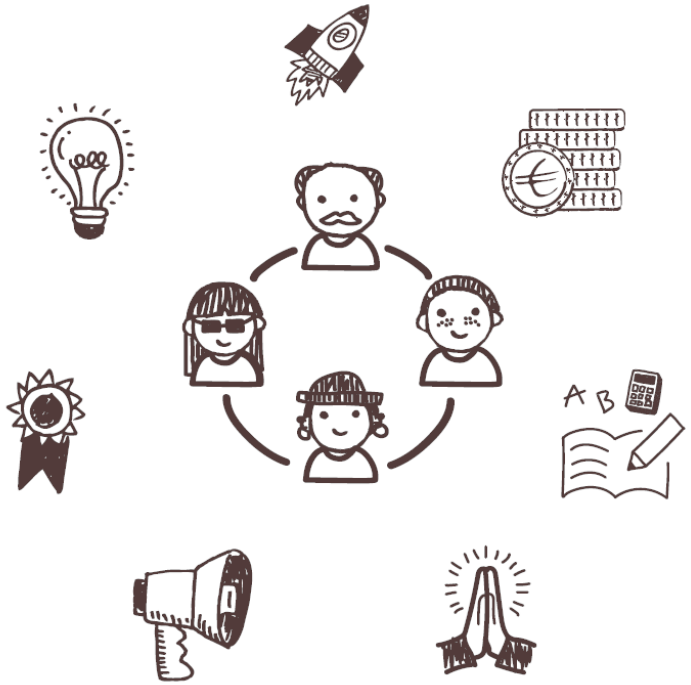
Kreisfreie Städte und Stadtstaaten:	500.000 €
Landkreise:	5.000 €
Kreisangehörige Städte/Gemeinden:	5.000 €
Amtsangehörige Städte/Gemeinden:	500 €

Gibt es die folgenden Einrichtungen zur Unterstützung von Engagement und Ehrenamt in Ihrer Stadt/Gemeinde/Ihrem Landkreis?
Wenn ja, werden diese hauptsächlich von der Kommune/dem Landkreis getragen/mitfinanziert oder von anderen Trägern?
n (v.o.n.u.) = 745, 719, 716, 730, 676, 727, 708

WIE SICH KOMMUNEN UNTERSTÜTZT FÜHLEN



Fragestellung: Wie relevant sind überregionale und externe Unterstützungsstrukturen für die Förderung von Engagement und Ehrenamt in Ihrer Kommune?; zusammengefasste abhängige Variable aus den Items Unterstützung durch Gemeindeverband, Landkreis und Bundesland;
4-stufige Skala von 1 (überhaupt nicht relevant) bis 4 (sehr relevant);
n = 133 (BW), 147 (BY), 32 (BB); 37 (HE), 46 (MV), 71 (NI), 68 (NW), 107 (RP), 9 (SL), 32 (SN), 14 (ST), 68 (SH), 29 (TH); ohne Stadtstaaten;
Gesamtmittelwert = 2,86; F-Wert = 4,8***



Was stärkt das Engagement am meisten?

SCHLÜSSELFAKTOREN DER ENGAGEMENTFÖRDERUNG

unabhängige Variablen

Stellenwert von Engagement und Ehrenamt bei lokalen Entscheidungsträgern und Medien

Umfang externer Infrastrukturen der Engagementförderung

Sozioökonomische Lage der Region gemäß Thünen

Umfang verwaltungsinterner Engagementförderung

Umfang lokaler Förder- und Unterstützungsangebote

abhängige Variablen

Engagementniveau in der Kommune

0,245***

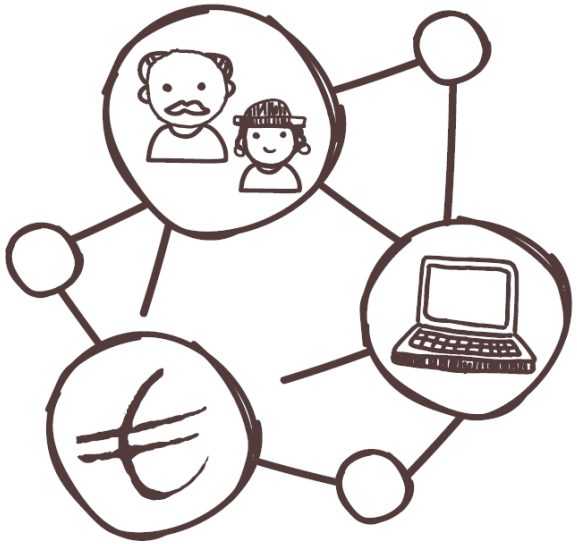
0,231***

0,164***

0,152***

0,124***

Wirkungsmodell des kommunalen Engagementniveaus
Multiple lineare Regression, R^2=0,332



Was sind die größten Herausforderungen kommunaler Engagementförderung?

HERAUSFORDERUNGEN DER KOMMUNEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1. knappe Ressourcen
2. (Antrags-)Bürokratie
3. mangelhafte Verwaltungsstrukturen
4. mangelnde Vernetzung
5. Informationsdefizite
6. geringe Passfähigkeit zu Bedarfen

   fehlende Räume

   fehlende Strategie

9. Fördermitteldschungel

   Doppelstrukturen

11. Engagementförderung fehlt
12. unklare Förderkriterien

Herausforderungen der Kommunen in BW

1. **knappe Ressourcen**
2. (Antrags-)Bürokratie
3. mangelhafte Verwaltungsstrukturen
4. mangelnde Vernetzung
5. Informationsdefizite
6. geringe Passfähigkeit zu Bedarfen

   fehlende Räume

   fehlende Strategie
9. Fördermitteldschungel

   Doppelstrukturen
11. Engagementförderung fehlt
12. unklare Förderkriterien

Der Landkreis hat leider mit 0,3 VZÄ zu wenig personelle Kapazitäten, um eine umfassende Engagementförderung zu betreiben. Darunter leidet auch die Vernetzung mit den einzelnen Gemeinden.

Gut wäre auch, wenn die Engagement-förderung keine Freiwilligenleistung wäre und nicht ständig als "theore-tisch einsparbar" vor dem Gemeinderat stehen würde.

Wir sind eine Gemeinde mit 500 Einwohnern. Die Verwaltung hat einen ehrenamtlichen BM sowie eine Mitarbeiterin mit 40 %. […] Wir haben eine riesige Aufgabenfülle. Gegenfrage: Wie schätzen Sie den Aufwand eines ehrenamtlichen BM ein? Ich teile es Ihnen mit: durchschnittlich 25 Std./Woche, dazu eine hauptberufliche Beschäftigung. Wir sollen alles leisten, müssen aber unseren bürokratischen Aufwand und unsere gesetzlichen Pflichtaufgaben bewältigen. Da bleibt für freiwillige Aufgaben einfach keine Zeit.

HERAUSFORDERUNGEN DER KOMMUNEN IN BW

1. knappe Ressourcen
2. **(Antrags-)Bürokratie**
3. mangelhafte Verwaltungsstrukturen
4. mangelnde Vernetzung
5. Informationsdefizite
6. geringe Passfähigkeit zu Bedarfen

   fehlende Räume

   fehlende Strategie
9. Fördermitteldschungel

   Doppelstrukturen
11. Engagementförderung fehlt
12. unklare Förderkriterien

Durch die Einführung des Umsatzsteuergesetz müssen wir den Vereinen jetzt Rechnungen über die Nutzung von Hallen/Räumen stellen und diese dann mit der Raumförderung eindämmen.

Antragsverfahren sind für unerfahrene Initiativen und Vereine nicht leistbar.

Viele Förderungen durch Land, Bund oder andere Institutionen sind zu kompliziert. Zu viel Bürokratie für Vereine (DSGVO etc.)

Antragsverfahren und Dokumentations-pflichten sind eine Herausforderung, ebenso Schwierigkeiten bei steuer-rechtlichen Fragen sowie beim Datenschutz.

HERAUSFORDERUNGEN DER KOMMUNEN IN BW

1. knappe Ressourcen
2. (Antrags-)Bürokratie
3. **mangelhafte Verwaltungsstrukturen**
4. mangelnde Vernetzung
5. Informationsdefizite
6. geringe Passfähigkeit zu Bedarfen

   fehlende Räume

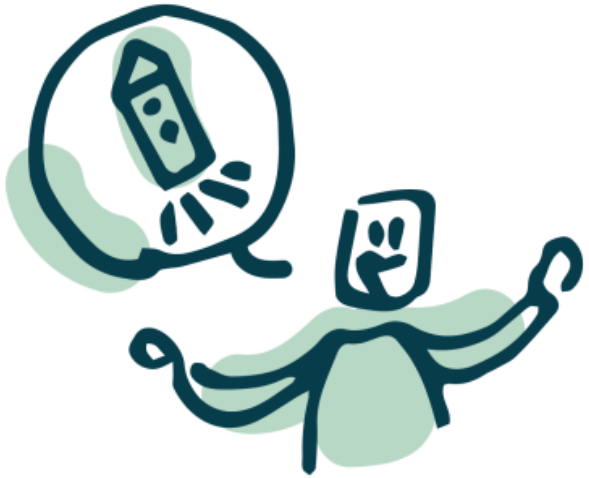
   fehlende Strategie
9. Fördermitteldschungel

   Doppelstrukturen
11. Engagementförderung fehlt
12. unklare Förderkriterien

Da es bei uns keine zentrale Stelle gibt für das bürgerschaftliche Engagement/Ehrenamt, versucht jeder Fachbereich für sich die Ehrenamtlichen in ihrem Bereich bestmöglich zu unterstützen. Dadurch wird jeder Teilbereich des Engagements im Landkreis sehr isoliert betrachtet, obwohl es Synergien geben würde.

Für Bürger*innen sind Doppel-strukturen (und ihre Gründe) schwer zu durchdringen. Vorhandene dezentrale Angebote werden teilweise als intransparent / schwer zu finden empfunden.

Leider gibt es in unserem Landkreis noch immer keine zentrale Förderung bzw. BE-Stelle, die übergreifend am Ausbau ehrenamtlicher Strukturen beteiligt ist.



Was lässt sich besser machen?

HANDLUNGSABLEITUNGEN

1. Zentrale Engagement- und Ehrenamtskoordinatoren benennen

Unklare Verantwortlichkeiten führen zu Reibungsverlusten und Intransparenz. Es sollte deshalb eine Koordinatorenstelle zentral in der Verwaltung geschaffen werden (z.B. als Stabsstelle), welche nach außen und innen die Engagementförderung bündelt. Um Ressourcen zu sparen, könnte diese Person zusätzlich verwandte Themen wie Bürgerbeteiligung verantworten.

2. Kleinere Kommunen brauchen hauptamtliche Unterstützung

Engagementförderung findet vielfach in mittleren und kleinen Städten und Gemeinden statt. Diese verfügen in der Regel über zu wenige finanzielle und personelle Ressourcen für diese freiwillige Aufgabe. Um den Kommunen dennoch Engagementförderung zu ermöglichen, benötigen sie auf Landkreisebene die Unterstützung durch hauptamtliche Engagementkoordinator:innen, welche Informationen bündeln, den Zugang zu Finanzierungsquellen vereinfachen und die Infrastrukturen der Engagementförderung vernetzen.

3. Bedarfsgerechte und niedrigschwellige Förderung ermöglichen

Unsere Studie zeigt, dass finanzielle Förderung die wirkungsvollste Unterstützung darstellt. Der Zugang und die Verwaltung der Mittel wird jedoch als zu bürokratisch wahrgenommen. Teils verfehlen die Mittel auch die Bedarfe. Lösungen können Mikroförderungen mit schnellen Entscheidungen und geringen Berichtspflichten sein. Förderungen sollten auch nichtorganisierte Engagementformen berücksichtigen.

4. Politische Rückendeckung organisieren

Engagement und Engagementförderung profitieren von der Unterstützung durch lokale Entscheidungsträger. Verantwortliche der Engagementförderung sollten sich diese Rückendeckung sichern, z.B. durch die Erarbeitung einer Engagementstrategie, die durch Verabschiedung in der Stadt- oder Gemeindevertretung demokratische Legitimität erhält.

Ich freue mich auf Ihre Fragen und Anregungen

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS)
Dr. Ralph Richter, Email: ralph.richter@leibniz-irs.de